

Agenda sacramentorum et expositio missae duplex'. Der Anfang fehlt. F. 2 steht eine lateinische und eine deutsche Beichtformel¹⁾, hieraus abgedruckt bei Müllenhoff und Scherer, 2. Aufl. S. 630 u. 631. F. 6 steht ein Kalendarium mit einigen historischen Notizen, abgedr. von Dümmler in der Zeitschr. f. D. Alterth. XVIII, 308. — F. 68. 50 'Canones apostolorum'. F. 73 das Poenitentiale Egberts. Nach diesem steht f. 79: 'Edidit Sanctus Bonifacius. Quomodo possumus' u. s. w. bis 'medietatem in elemosinis'. Der Codex folgt also derselben Recension wie der Andaginensis. F. 80 steht das bei Hardouin IV, 911, Mansi XIII, 393 abgedruckte Theodulfi Aurelian. episcopi Capitulare ad presbyteros parochiae suae'. F. 80^v: 'Ista oratio contra fulgora. Primum spargitur' u. s. w. 'Omnipotens deus parce metuentibus' u. s. w. 'Oratio super uasa in loco antiquo reperta'. Nach der f. 91 enthaltenen, bereits erwähnten Predigt des hl. Bonifatius folgen noch nachstehende Stücke: f. 92. Inc. Capitula 'Sicut s. sinodus Nicena interdicat, nullus unquam — ante me proferuntur', Capitular eines Bischofs in 37 Capiteln. F. 95^v 'Item alia capitula sacerdotibus I. De ordine baptisterii qualiter — observatur' 18 Tit. f. 96^v Poenitentiale. F. 102. De medicinae salutaris animarum 'De remediis vulnerum — tua gloria'. Finitus est hic liber scriptus a Comminiano. F. 107 Theodori poenitentialis.

6) Giles erwähnt a. a. S. 268 einen unser Fragment enthaltenden Cod. Parisiensis Nr. 1535, welcher auch im Archiv VII, 38 angeführt wird. Der Codex (Bigot) ist danach saec. X. und enthält Concilii Aquisgrani pars I. Chrodegangi decretum de ecclesiastica disciplina. Episcoporum et abbatum concil. de statu monachorum. Bonifacii archiepiscopi fragmentum de poenitentia. Inhaltlich scheint er also der Labbeschen Handschrift nahe zu stehen.

7) Ein grösseres Bruchstück des Poenitentiale hat Binterim in einer Handschrift des 9. Jahrh. entdeckt und zu Mainz i. J. 1822 als Anhang zu des Carolus Blascus Abhandlung: 'De Diaconis nunquam poenitentiae ministris', die ich leider nicht bekommen konnte, abdrucken lassen. Der Text, aber keine Auskunft über die denselben enthaltende Handschrift, findet sich Denkw. V, 3, S. 430—436. Während Wasserschleben a. a. O. 89, Anm. 2 die Authentie dieses grösseren Fragmentes bestreitet, wird sie von Buss (Winfrid-Bonifatius S. 242, Anm. 1) vertheidigt. Dass demselben noch etwas voranging, zeigen die Worte des Eingangs: 'Sie sollen

1) Auch im Cod. 1880 der Hofbibliothek zu Wien (saec. X), welcher die bei Müllenhoff und Scherer, Denkmäler u. s. w. S. 185 (188) mitgetheilte Mainzer Beichtformel enthält, geht dieser eine andere lateinische voraus (a. a. O. S. 488).